

# Aktuell

Nr. 104

13.1.2016

## ***Inhalt***

### ***BIBB***

Weiterhin günstige Verdienstenwicklung für Auszubildende

### ***dbb***

Jahrestagung 2016 - „Herausforderung für die Demokratie – Politik contra Bürger?“

### ***DIHK***

Novelliertes Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz – mit halber Kraft voraus

### ***didacta***

Mehr Querdenker, weniger Ja-Sager

### ***ZDH***

Zuwanderung als Chance

**Besuchen Sie uns auf der DIDACTA 2016 – in KÖLN – vom 16. bis 20.2.2016**

## **BIBB**

### **Weiterhin günstige Verdienstentwicklung für Auszubildende**

Die tariflichen Ausbildungsvergütungen sind 2015 im vierten Jahr in Folge deutlich gestiegen. 832 € brutto im Monat verdienten die Auszubildenden durchschnittlich in Westdeutschland. Das bedeutet ein Plus von 3,7 % gegenüber dem Vorjahr. In Ostdeutschland erhöhten sich die tariflichen Ausbildungsvergütungen um 4,3 % auf durchschnittlich 769 € im Monat.

mehr: [www.bibb.de](http://www.bibb.de)

## **dbb**

### **Jahrestagung 2016 – „Herausforderung für die Demokratie – Politik contra Bürger?“**

Zum Auftakt der 57. Jahrestagung des dbb beamtenbund und tarifunion am 11. Januar 2016 in Köln hat der Zweite Vorsitzende Willi Russ betont, dass Solidarität mit Schutzbedürftigen in Deutschland zu Recht Verfassungsrang hat und „immer auch ein Grundgedanke allen gewerkschaftlichen Handelns ist“. Zugleich mahnte Russ angesichts des anhaltenden Flüchtlingszustroms und der damit verbundenen Herausforderungen an den öffentlichen Dienst: „Wer eine politische Entscheidung trifft, muss in der Verwaltung auch die Voraussetzungen für die Umsetzungen schaffen.“

mehr: <http://www.dbb.de/dbb-startseite.html>

## **DIHK**

### **Novelliertes Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz – mit halber Kraft voraus**

In den letzten 25 Jahren haben weit mehr als 1,5 Millionen Fachkräfte eine IHK-Fortbildungsprüfung absolviert. Die versierten Fach- und Führungskräfte bilden das Rückgrat des deutschen Mittelstandes und besetzen oft Positionen der mittleren Führungsebene. Nun soll das Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) novelliert werden – allerdings bleiben die Vorschläge der Bundesregierung hinter den Notwendigkeiten zurück.

mehr: <http://www.dihk.de/presse/thema-der-woche>

## **didacta**

### **Mehr Querdenker, weniger Ja-Sager**

Die Generation der heute 20- bis 30-Jährigen wird das Bildungssystem revolutionieren. Das "Neue Lernen" ist kollaborativ und digital. Dr. Burkhardt berät Unternehmen zum Generationenmanagement. Denn die jungen Erwachsenen werden auch die Arbeitswelt verändern. Sie haben keine Lust mehr auf Machtmonopole oder starre Strukturen, sondern wollen flache Hierarchien und mehr Sinn in der eigenen Arbeit.

#### **Frau Dr. Burkhardt, was ist der Generation Y wichtig?**

„Ganz vieles: Austausch auf Augenhöhe, Work-Life Blending, Modernes Familienmodell, immaterielle Statussymbole, neue Karrieremöglichkeiten, mehr Weiterbildungsoptionen, Förderung der Individualität in einer gelebten Wir-Kultur, das Leben im Hier und Jetzt. In Bezug auf Lernen und Bildung beschreibt das

Zukunftsinstitut von Matthias Horx 'Neues Lernen' als einen Megatrend. Dabei stehen für mich vier Aspekte im Vordergrund. Die zunehmende Digitalisierung ermöglicht einen breiteren und anderen Zugang zu Wissen. Das klassische Bildungssystem, in dem wir Duckmäuser, Ja-Sager und pflichtbewusste Gehilfen produzieren, ist veraltet und passt nicht mehr zur modernen Realität, in der wir Selbstdenker, Querdenker, Kreativköpfe brauchen. Außerschulisches und universitäres Wissen gewinnt an Bedeutung. Zu wenig Lehrer verstehen die Arbeitswelt und Zukunftstrends. Es geht hier also viel weniger um die Frage: 'Was ist der Generation Y wichtig' als um die Tatsache, dass wir ganz dringend das Bildungssystem revolutionieren müssen."

mehr: <http://bildungsklick.de/a/95152/mehr-querdenker-weniger-ja-sager/>

## **ZDH**

### **Zuwanderung als Chance**

Zuwanderung ist eine Chance, so ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke im Interview mit der Magdeburger Volksstimme (07.01.2016).

„Herr Schwannecke, die Bundesregierung betont, dass Deutschland auf Dauer nicht Millionen Flüchtlinge aufnehmen und integrieren kann. Teilen Sie die Einschätzung?“

Schwannecke: „Es gibt natürlich faktische Grenzen der Aufnahmefähigkeit. Für die Kommunen ist es eine riesige Herausforderung, so viele Menschen unterzubringen. Andererseits gibt es aber auch ein bemerkenswertes ehrenamtliches Engagement und die Bereitschaft, sich um diejenigen zu kümmern, die vor Krieg und Terror geflohen sind.“

mehr: <http://www.zdh.de/presse/interviews/zuwanderung-als-chance.html>



Den nächsten BLBS aktuell Newsletter werden wir ab dem **20. Januar 2016** versenden.